

Neues Logo soll solide Handwerksfirmen stärken

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG Kreishandwerkerschaft gegen Lohndumping

WIESBADEN (red). Im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung stellte die Kreishandwerkerschaft Wiesbaden-Rheingau-Taunus (KH) jetzt ihre neue Marke „Fair-Work im Handwerk“ im Sitzungssaal der Agentur für Arbeit vor. Das Logo soll zum einen eine Orientierungshilfe für private Auftraggeber auf der Suche nach dem geeigneten Handwerksbetrieb sein. Zum Zweiten erhoffen sich die Ideengeber, ein Zeichen zu setzen, das bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen Berücksichtigung findet.

Regionale Betriebe fördern

Oberbürgermeister Sven Gerich, der das Grußwort für die Stadt Wiesbaden sprach, zeigte sich überrascht und angetan zugleich von der Präsentation der „Fair-Work“-Marke. Zudem kündigte er an, die Auftragsvergabe beim Neubau der Rhein-Main-Hallen in Einzellosen vornehmen zu wollen, was dem heimischen Handwerk zugutekomme.

Dies sind die wesentlichen Voraussetzungen dafür, dass ein Handwerksbetrieb das „Fair-Work“-Siegel tragen darf: Innungsmitgliedschaft, Tariftreue, Bekenntnis gegen Schwarzarbeit, Ermöglichen von Fort- und Bildungsmaßnahmen der Mitarbeiter, Durchführen von Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen. Geistiger Vater der neuen Marke ist Michael Schreiner aus Nordendstadt, der ehrenamtlich als Obermeister der Innung Elektro- und Informationstechnik sowie stellvertretender Kreishandwerkersmeister fungiert. Bei der KH-Mitgliederversammlung nannte er unzweideutig eine Stoßrichtung des Siegels: „Es kann nicht



Kreishandwerksmeister Siegfried Huhle, Oberbürgermeister Sven Gerich und Huhle-Stellvertreter Michael Schreiner (von links) präsentieren die neue Marke „Fair-Work im Handwerk“. Foto: Lutz Schulmann

sein, dass Firmen, die ihre Mitarbeiter schlecht behandeln, solide Handwerksunternehmen vom Markt drängen.“

Faire Löhne

Volle Unterstützung erhält der Fair-Work-Gedanke von Kreishandwerksmeister Siegfried Huhle. In seiner Begrüßungsrede formulierte er: „Lohndumping nicht mit uns! Wir zahlen faire Löhne, bieten faire Arbeit und ein faires Handwerk. Betriebe, die sich hierfür auszeichnen lassen und dieses Siegel tragen wollen, müssen nachweisen, dass sie die Kriterien jährlich erfüllen. Wir wollen damit erreichen – und sind davon überzeugt –, dass Handwerksbetriebe Verantwortung für ihr Unternehmen, für ihre Mitarbeiter und für die Gesellschaft tragen.“ Und weiter: „Lassen Sie uns ein Leitbild entwickeln. Wir Handwerksbetriebe bieten kunden-

orientierte Leistungen. Diese sind zuverlässig, kompetent, von hoher Qualität und innovativ. Wir tragen in unseren Unternehmen Verantwortung für die Umwelt. Wir sind wirtschaftlich. Vielseitigkeit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit sichern uns Wettbewerbsfähigkeit und Weiterentwicklung.“

Das Thema Verantwortung für die Gesellschaft nahm Jörn Diederichs, Vorstandsmitglied des Vereins „Barrierefrei starten“, direkt auf. In seinem Vortrag brach er eine Lanze für behinderte und lernschwache Jugendliche und empfahl sie dem Handwerk als Mitarbeiter: „Sie sind zuverlässig – und sie wollen.“ Als nicht minder informativ wurde eine Präsentation zweier Mitarbeiterinnen der Arbeitsagentur vom Plenum aufgenommen, die über „Qualifizierungsberatung – ein Angebot der Agentur für Arbeit an Arbeitgeber“ referierten.